

VEREIN DER HUNDEFREUNDE DREIEICHENHAIN E.V.

Im Haag 2 • 63303 Dreieich • Mitglied im HSVRM, DHV und VDH

Leitfaden für neue Mitglieder

Ausbildung beim VdH Dreieichenhain e.V.

Version März 2009



Kontakt

Vereinsgelände und Clubhaus:

Im Haag 2 • 63303 Dreieich / Dreieichenhain

Postanschrift:

Elke Beutel • Eisenbahnstraße 55 • 63303 Dreieich

Internet:

www.vdh-dreieichenhain.de

Bankverbindung:

Volksbank Dreieich • BLZ 505 922 00 • Konto-Nr. 5000 815

Vereinsregister:

Amtsgericht Langen (Hessen) Nr. 247

Vorstand:

1.Vorsitzende: Elke Beutel ☎ (06103) 70642888 oder ✉ (06103) 70642889

2.Vorsitzende: Stefanie Döring ☎ (069) 8002046

Schriftführerin (kommissarisch): Anja Eckert ☎ (0174) 3906524

Kassenwartin: Ruth Schlegel ☎ (06073) 3133

Pressewartin & Abrichtewartin Unterordnung, Welpen: Karola Weider ☎ (0177) 8783030

Ausbildungsleiterin Agility, Flyball: Violetta Gisa ☎ (0178) 4983531

Ausbildungsleiterin Obedience: Franziska Siebert ☎ (06102) 52813

Beisitzer: Monika Hellwig ☎ (06103) 87899 und Armin Malik ☎ (06073) 723864



Mieten Sie unsere Werbeflächen

Wir bieten Ihnen zu attraktiven Preisen werbewirksame Flächen.

Ihre Werbung erreicht:

- ca. 150 Mitglieder unseres Vereins - VdH Dreieichenhain e.V.
- die Mitglieder des Neufundländervereins e.V. sowie
- zahlreiche Besucher unserer Welpenschule und der öffentlichen Gaststätte "Birkenwald"
- jeweils rund 200 Teilnehmer von Veranstaltungen, wie Agilityturnieren, Obedience-Prüfungen oder Hunderennen

Werbeflächen, Maße und Preise:

- **Schaukasten:** Werbeaushang im DIN A5-Querformat (laminiert) für 5 Euro pro Monat, Mindestlaufzeit 1 Jahr
- **Übungsgelände:** Werbeplakat (witterungsbeständig) 230x80 (BxH) für 10 Euro pro Monat, Mindestlaufzeit 1 Jahr

Die Werbetafeln müssen von Ihnen als Mieter erstellt werden.

Mehr Informationen bei:

Karola Weider ☎ (0177) 8783030

Newsletter

Interesse an unserem Newsletter?

Dann schicken Sie einfach eine eMail an news@vdh-dreieichenhain.de oder tragen Sie sich direkt auf unserer Webseite www.vdh-dreieichenhain.de ein.

Sie bekommen dann regelmäßig die neuesten Informationen rund um unser Vereinsleben, wie zum Beispiel aktuelle Termine von Veranstaltungen, Änderungen bei den Übungszeiten und ähnliches, aber auch allgemeine Informationen rund um das Thema Hund.

Kurz vorgestellt: DER VEREIN

Der Verein der Hundefreunde Dreieichenhain e.V. wurde 1949 gegründet.

Zu unserem Übungsbetrieb gehören nicht nur die noch relativ jungen Hundesportarten Flyball, Agility und Obedience, sondern auch die Spielstunde für Welpen und Junghunde sowie die Ausbildung des Hundes in der so genannten "Unterordnung" (Einzel- & Gruppenarbeit) und zwar bis zur Begleithundeprüfung.

Selbstverständlich versuchen wir aber auch Alltagsprobleme, die Sie mit Ihrem Hund haben, die aber nicht speziell unseren Sportbetrieb auf dem Hundeplatz betreffen, jederzeit für Sie und Ihren Vierbeiner zu lösen.

Grundsätzlich ist uns eine individuell auf den Hundeführer und Hund angepasste Ausbildung wichtig.

Natürlich gibt es über das Jahr verteilt auch viele Aktivitäten und Feste. Da wären z.B. unser Hunderennen, die Begleithunde- und Obedienceprüfung, mehrere Agilityturniere und selbstverständlich unsere Weihnachtsfeier.

Mitgliedschaft

„Wann müssen Sie in den Verein eintreten?“

Für unsere Spielstunden (Welpen- und Junghundegruppe), den Agility-Anfängerkurs und die Alltagskurse ist es nicht notwendig, dass Sie in unserem Verein Mitglied sind. Für den Sportbereich Obedience gibt es darüber hinaus die Möglichkeit eine 10er Karte à 50 Euro als Nicht-Mitglied zu erwerben.

Für die sonstigen Übungsstunden gilt allerdings: die ersten zwei Trainingsstunden sind zum Schnuppern und zum gegenseitigem Kennen lernen gedacht, also ohne jegliche Verpflichtung. Danach müssen Sie allerdings bei uns in den Verein eintreten.

Dazu sollten Sie sich jedoch vorab überlegen:

- ist das Vereinsleben für Sie und Ihren Hund etwas,
- finden Sie die Ausbilder und ihre Methoden in Ordnung und
- macht Ihnen die Ausbildung überhaupt Spaß?

Können Sie getrost alle diese Fragen mit "ja" beantworten, dann lassen Sie sich einfach von einem unserer Ausbilder einen so genannten Eintrittserklärungsbogen geben und bringen diesen ausgefüllt zur nächsten Trainingsstunde wieder mit.

„Was kostet eine Mitgliedschaft im VdH Dreieichenhain e.V.?“

Nachdem Sie bei uns Vereinsmitglied geworden sind, wird die einmalige Aufnahmegebühr von 50 Euro sowie der jährliche Mitgliedsbeitrag von 48 Euro automatisch von Ihrem Konto abgebucht.

Jugendliche, Rentner, Studenten und Auszubildende sowie Ehepartner zahlen nur die Hälfte des jährlichen Mitgliedsbeitrags, d.h. 24 Euro.

„Was hat es mit dem Arbeitsdienst auf sich?“

Jedes aktive Mitglied hat laut unserer Vereinsatzung 15 Arbeitsstunden im Jahr für den Verein zu erbringen.

Arbeitsstunden können erreicht werden durch:

1. HPP (Hunde Platz Pflege): Arbeitsstunden nach Anwesenheitsdauer (Beginn 9.00 Uhr, Treffpunkt Vereinsgelände). Termine lt. Aushang im Schaukasten oder auf unserer Webseite.
2. Pro selbst gebackenen Kuchen oder selbst gemachten Salat erhält man eine halbe Arbeitsstunde. Pro Veranstaltung kann man jeweils max. eine Arbeitsstunde erreichen, z.B. 2 Kuchen oder 2 Salate oder 1 Kuchen und 1 Salat.
3. Beim Auf- oder Abbau zu Veranstaltungen gilt: Arbeitsstunden nach Anwesenheitsdauer.
4. Mithilfe am jeweiligen Veranstaltungstag: Ob z. B. Agilityturnier, Hunderennen oder Burgfest für die Mithilfe in Form von Grillen, Spülen, Kuchenverkauf, Zeitnehmer, Parcours helfer etc. gilt: pro Anwesenheitsstunde eine halbe Arbeitsstunde.
5. Bei Sonderaufgaben oder Termschwierigkeiten können nach Absprache mit unserem Vorstand "Extra-Arbeitsstunden" erbracht werden.

Alle unseren ehrenamtlichen Ausbilder (Unterordnung, Spielstunden, Agility, Flyball, Obedience) und Vorstandsmitglieder sowie Kinder unter 14 Jahren sind vom Arbeitsdienst befreit.

Die Fehlstunden werden mit Euro 10,- pro Stunde mit dem fälligen Mitgliedsbeitrag eingezogen.

Der Stand der aktuell geleisteten Arbeitsstunden kann von jedem Mitglied bei Ruth Schlegel (☎ 06073/3133) erfragt werden.



Trainingszeiten (Änderungen vorbehalten!)

Flyball

Dienstag: 18.45 bis 20.00 Uhr Flyball für Anfänger & Fortgeschrittene

Unterordnung:

Mittwoch: 16.30 bis 17.00 Uhr Gruppenarbeit

Donnerstag: 18.30 bis 18.50 Uhr Gruppenarbeit
ab ca. 18.50 Uhr Einzelarbeit für Anfänger, Fortgeschrittene & BH-Hunde
(letzter Eintrag auf der Tafel: 19.30 Uhr)

Agility:

Dienstag: ab 20.00 Uhr Agility-Gruppe 2 (Turnierläufer)

Mittwoch ab 19.30 Uhr Agility-Gruppe 1 (Anfänger)

Freitag: ab 17.30 Uhr Agility Fun-Gruppe
ab 18.45 Uhr Agility-Gruppe 1 (Anfänger)
ab 20.00 Uhr Agility-Gruppe 2 (Turnierläufer)

Spielstunden:

Samstag: 14.00 bis 15.00 Uhr Welpen im Alter von 8 bis ca. 16 Wochen
15.00 bis 16.00 Uhr Junghunde im Alter von ca. 17 bis 24 Wochen

Obedience:

Samstag: 16.15 bis 17.30 Uhr Obedience für Anfänger & Fortgeschrittene

ACHTUNG:

Änderungen vorbehalten!

Die aktuellen Trainingszeiten erfahren Sie immer auf unserer Webseite unter Ausbildung oder im Schaukasten am Vereinsgelände.



Spielstunden für Welpen- & Junghunde

„Wann finden unsere Spielstunden statt?“

Die Spielstunden - für Hunde ab 8 Wochen bis 6 Monate - finden jeden Samstag von 14.00 bis 16.00 Uhr auf unserem Übungsgelände in Dreieich statt.

Von 14.00 bis 15.00 Uhr spielen die Welpen im Alter von 8 bis ca. 16 Wochen miteinander. Eine Stunde später, also von 15.00 bis 16.00 Uhr sind die Junghunde im Alter von ca. 17 bis 24 Wochen an der Reihe.

Aber: die Einteilung in diese zwei Gruppen erfolgt in erster Linie nach dem Charakter des Vierbeiners und erst zweitrangig nach dem Alter. Eingeteilt wird durch unsere Ausbilder.

Es gibt jedoch auch Samstage an denen unsere Spielstunde ausfällt, so zum Beispiel wenn es regnet oder stark schneit sowie an Feiertagen.

Sollte der Ausfall schon längerfristig feststehen (z.B. wenn wir eine Veranstaltung an diesem Tag haben) finden Sie die entsprechende Information mindestens zwei Wochen vorher auf unserer Webseite unter Aktuelles und am Vereinsgelände in unserem Schaukasten.

„Wer kann an unserer Welpen- bzw. Junghundegruppe teilnehmen?“

Jeder Hundefreund, egal ob er Mitglied in unserem Verein ist oder nicht, kann an unseren Spielstunden mit seinem Hund (Mischling oder Rassehund) teilnehmen. Jedoch muss der Welpen oder mittlerweile Junghund mindestens 8 Wochen (besser 9) darf aber maximal 6 Monate alt sein. Hier gibt es natürlich Ausnahmen, wie besonders ängstliche oder dominante Hunde. Wer länger bleiben darf (wenn ängstlich) oder schon früher runter muss (wenn zu frech) entscheiden unserer Ausbilder.

In der ersten Stunde ist vom Besitzer unbedingt der Impfpass des Hundes mitzubringen. Grundvoraussetzung ist die Erstimpfung gegen Staupe und Parvovirose bzw. der Hund muss alle für sein Alter notwendigen Impfungen besitzen!

„Was kostet für Sie der Besuch unserer Spielstunden?“

Für unsere Spielstunden (Welpen- und Junghundegruppe) müssen Sie kein Vereinsmitglied sein und auch nicht werden. Ebenso verlangen wir keine Kursgebühr oder ähnliches, denn dank unserer ehrenamtlich tätigen Ausbilder sind wir in der glücklichen Lage diese Treffen kostenfrei gestalten zu können, freuen uns aber selbstverständlich über jede Spende.

„Wie läuft so eine Spielstunde in unserem Verein ab?“

Die Teilnahme an unseren Spielstunden erfolgt auf eigene Gefahr. Für alle Schäden, die durch Sie oder Ihren Hund verursacht werden, übernehmen Sie die volle Haftung. Eltern haften für Ihre Kinder. Kinder unter 14 Jahren können nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen. Für jeden teilnehmenden Hund muss eine gültige Haftpflichtversicherung abgeschlossen sein.

Nachdem beim ersten Besuch bereits an der Tür zum Vereinsgelände der Impfausweis vorgezeigt und die Daten von einem unserer Ausbilder in eine entsprechende Liste eingetragen wurden, darf mit dem angeleiteten Hund das Gelände betreten werden. Bei den nächsten Besuchen muss dann

nur noch der Nachname des Besitzers gesagt werden, der Impfausweis ist nicht mehr notwendig, dank dem Eintrag in unsere Liste.

In den ersten zwanzig Minuten ist zunächst unser Abenteuerspielplatz angesagt. Hier werden die verschiedensten Geräte aufgebaut. Diese sollte Ihr Hund mit Ihrer Hilfe und ein paar Leckerlis spielerisch überwinden. Sinn und Zweck hierbei ist die Motorik Ihres Jungspunds zu fördern, ebenso sein Selbstbewusstsein und die Bindung zu Ihnen. Denn trotz der Anwesenheit von anderen Hunden sind Sie durch Begehung der Geräte interessanter. Und Ihr Hund wird in dieser Zeit ungewohnten Situationen ausgesetzt, die er meistern muss, dies ist wichtig für eine gute Sozialisierung.

In den darauf folgenden zwanzig Minuten ist das freie Spiel mit den anderen Hunden angesagt. Hierfür sind alle Hunde abzuleinen und auch das Halsband sowie das Brustgeschirr ist unbedingt auszuziehen. Ansonsten könnten sich die Kleinen im Spiel verletzen. Und keine Angst, unser Gelände ist so eingezäunt, dass kein Vierbeiner entwischen kann. Und auch dieses freie Spiel mit anderen Artgenossen ist von großer Bedeutung für eine richtige Sozialisierung.

Die letzten zwanzig Minuten sind variabel. Entweder weiterhin freies Spiel oder kurze Erziehungsübungen. Bei letzteren geht es um verschiedene, wichtige Kommandos. Wie man sie beibringt, was häufig vom Besitzer falsch gemacht wird und wie es richtig funktioniert. Diese wären: Rankommen auf Kommando, Sitz, Platz, Aufhebekommando, richtig Spielen in Kombination mit Aus. Selbstverständlich können und sollten Sie Ihrem Vierbeiner in den ersten Monaten noch wesentlich mehr Kommandos beibringen, sowie Dinge die er darf (z.B. mit dem Spielzeug spielen) oder die er eben nicht darf (z.B. fremde Menschen anspringen).

Während der Spielstunde hat jeder Hundebesitzer die Möglichkeit Fragen zur Erziehung, Ernährung, Pflege - sprich alles "Rund um den Hund" - an unsere kynologisch kompetenten Ausbilder zu stellen. Denn lieber einmal zuviel gefragt, als einen Fehler beim Welpen oder Junghund machen!

„Was ist der Sinn und Zweck unserer Spielstunden?“

Im Vordergrund steht bei diesen Treffen zum einen das Sozialverhalten Ihres Vierbeiners, sowohl anderen Hunden, wie auch dem Menschen gegenüber. Zum anderen die artgerechte Erziehung von "Welpenbeinen" an.

Großer Vorteil unserer Spielstunden sind, dass bei uns die verschiedensten Rassen und Mischlinge teilnehmen. So lernen die Hunde die unterschiedlichen Ausdrucksweisen (bspw. hat ein Bobtail eine völlig andere Gesichtsmimik als ein Dobermann) der einzelnen Vierbeiner, dadurch können eventuelle Missverständnisse zwischen den verschiedenen Hunden verhindert werden, die bei ausgewachsenen Rüden oder Hündinnen gravierende Konsequenzen haben könnten.

Wir können getrost sagen, dass es durch unsere Spielstunde einige "Angstbeißer" und insgesamt sozialverhaltensgestörte Hunde weniger auf Erden gibt.

Unterordnung

„Was bedeutet eigentlich "Unterordnung?“,

Die so genannte Unterordnung hat bei uns ganz sicher nichts mit "Unterwerfung", "Charakter brechen" oder dergleichen Quatsch zu tun, sondern bedeutet lediglich, dass der Hund bei uns bis zur Begleithundeprüfung (BH) - wenn vom Besitzer gewollt - ausgebildet wird.

Das heißt wir zeigen Ihnen, wie Sie Ihrem Vierbeiner die grundlegenden Kommandos, wie:

- Leinenführigkeit (Hörzeichen "Fuß"),
- Freifolge (Hörzeichen: "Fuß"),
- Sitz aus der Bewegung (Hörzeichen: "Fuß" und "Sitz"),
- Ablegen in Verbindung mit Herankommen (Hörzeichen: "Fuß", "Platz" und "Hier"),
- Ablegen unter Ablenkung (Hörzeichen: "Platz" und "Sitz")

die in der Begleithundeprüfung notwendig sind, beibringen können.

Dies ist allerdings nur ein kleiner Ausschnitt von dem, was unsere Ausbilder Ihnen und Ihrem Hund in dieser Trainingsgruppe wirklich alles beibringen. Denn wir gehen selbstverständlich auch auf andere Kommandos ein, wie zum Beispiel "Aus" oder "Nein". Und auch für Probleme, wie zum Beispiel "Aggressionen gegenüber anderen Hunden", "Zerren an der Leine" oder "Jagdverhalten" haben unsere Ausbilder stets ein offenes Ohr und fast immer auch ein paar gute Lösungen parat.

„Und wie läuft nun so eine Trainingsstunde bei uns ab?“

Zunächst findet unser so genanntes Gruppentraining statt. Hieran kann grundsätzlich jeder teilnehmen, egal ob Anfänger, Fortgeschrittener oder sogar schon Begleithund. Sollten Sie oder Ihr Hund allerdings noch keine Erfahrungen mit dem Gruppentraining gemacht haben, ist es ratsam zunächst mindestens drei- bis viermal nur am Einzeltraining teilzunehmen. Ansonsten wären Sie und Ihr Hund überfordert.

Im Anschluss an das Gruppentraining findet das Einzeltraining für Anfänger, Fortgeschrittene und Begleithunde statt. Dafür sollten Sie sich zuerst auf unserer Tafel am Eingang zum Hundeplatz eintragen. Die für diesen Eintrag notwendige Kreide legen wir (!) kurz vor Beginn der Übungsstunde aus. Entsprechend der eingetragenen Reihenfolge kommen Sie und Ihr Hund dann auf den Übungsplatz und werden nun individuell ca. 15 bis 20 Minuten betreut. Das heißt, Sie als Hundeführer und der entsprechende Ausbilder stimmen die nächsten Übungsschritte ab.

Im Einzeltraining sind maximal acht Hunde gleichzeitig auf dem Platz, vier in der Ablage und vier Hunde arbeiten, jeweils mit einem unserer fachlich kompetenten Ausbilder.

"Er soll nur hören, eine Prüfung braucht er nicht!"

Diesen Satz hören unsere Ausbilder regelmäßig von Hundebesitzern, die mit der Ausbildung anfangen und regelmäßig weisen wir auch darauf hin, dass selbstverständlich kein Vereinsmitglied mit seinem Hund eine Prüfung bei uns ablegen muss.

Nach einigen Übungsstunden stellen jedoch die meisten Hundeführer fest, dass die Ausbildung sehr viel Spaß machen und sogar zum Hobby werden kann, nicht nur für den Besitzer, sondern auch für den Hund!

Wie schön ist es doch, wenn eine Übung zum ersten Mal richtig klappt und Hund und Herrchen oder Frauchen freudig über den Platz fegen. Ein Ziel, wie die Begleithundeprüfung gibt hier dann den Antrieb und man kann schon stolz sein, wenn man mit seinem Hund diese Prüfung bestanden hat.

Übrigens liegt zwischen "gut hören" und der Begleithundeprüfung lediglich die Exaktheit und die kann richtig Spaß machen, einfach mal ausprobieren!

„Ab welchem Alter können Sie Ihren Hund ausbilden?“

Mit der so genannten "Unterordnung" beginnen wir ca. ab dem 6. Lebensmonat. Mancher Hund hat es schon früher nötig und mancher muss erst noch ein bisschen älter werden, denn auch bei Hunden gibt es "Frühreife" und "Spätentwickler" (rasse- und charakterbedingt).

Sollte Ihr Hund noch nicht den sechsten Lebensmonat erreicht haben, dann können Sie mit ihm unsere Spielstunden für Welpen- oder Junghunde besuchen. Auch in diesen Gruppen finden bereits Erziehungsübungen statt.

Zum Vergleich: Auch wir sind in unserem Leben erst in den Kindergarten, dann in die Grundschule und so weiter gegangen. Eben unserem Alter und damit unserer geistigen sowie körperlichen Entwicklung entsprechend.

Wichtig: Natürlich sollte die Erziehung Ihres Vierbeiners bereits an dem Tag, an dem er das erste Mal zu Ihnen nach Hause kommt und seinen Fuß über Ihre Türschwelle setzt, beginnen!

„Was müssen Sie alles zur Unterordnung mitbringen?“

Zuerst einmal Ihren Hund.

Außerdem ein Spielzeug und ein paar Leckerle (am besten Käse oder Fleischwurst), gute Laune und ein bisschen Zeit. Als „Trainingswerkzeug“ sollten Sie eine normale Leine (keine Flexi) und ein normales Halsband mitbringen. Dabei ist jedes handelsübliche Halsband sowie das Brustgeschirr oder das Halti bei uns gestattet. Verboten sind Halsbänder mit Stacheln, Krallen, Haken oder solche, an denen Elektroreizegeräte oder deren Attrappen angebracht sind.

„Was ist eine Begleithundeprüfung?“

Nach der Prüfungsordnung (PO) vom Verband für das Deutsche Hundewesen (VDH) zählt die Begleithundeprüfung mit Verhaltenstest und Sachkundeprüfung für den Hundehalter (BH/VT) zu einer von mehreren Prüfungsarten.

Voraussetzungen zur Teilnahme an einer Begleithundeprüfung:

1. Der Hundeführer muss Mitglied in einem dem VDH angehörigen Verein sein,
2. zugelassen sind Hunde aller Rassen und Größen,
3. das Zulassungsalter der Vierbeiner beträgt 15 Monate und
4. die Hunde müssen durch eine Tätowienummer oder einen Chip identifizierbar sein.

Halsbandpflicht / Mitführen der Führleine:

Aus versicherungstechnischen Gründen hat der Hundeführer während des gesamten Prüfungsablaufs eine Führleine mitzuführen. Dies schließt ein, dass der Hund entweder das Halsband oder alternativ das Brustgeschirr (letzteres nur bei BH/VT erlaubt) ständig tragen muss. Erlaubt ist ein einfaches einreihiges, locker anliegendes Kettenhalsband, welches nicht auf Zug eingestellt ist. Andere zusätzliche Halsbänder wie z.B. Lederhalsbänder, Zeckenhalsbänder u.ä. sind während der Prüfung nicht erlaubt. Die Führleine kann sowohl unsichtbar für den Hund mitgeführt, als auch von links oben nach rechts unten umgehängt werden.

Die eigentliche Prüfung setzt sich dabei aus einer so genannten Unbefangenheitsprobe sowie aus einem theoretischen und zwei praktischen Teilen zusammen:

Unbefangenheitsprobe:

Vor der Zulassung zur BH-Prüfung sind die gemeldeten Hunde einer Unbefangenheitsprobe zu unterziehen, bei der auch die Identität durch Kontrolle der Tätowier- und/oder Chipnummer überprüft wird. Hunde die nicht identifizierbar sind, haben keine Startberechtigung in einer Prüfung. Die Beurteilung der Unbefangenheit erfolgt auch während der gesamten Prüfung.

Überprüfung der Sachkunde

Teilnehmer, die erstmalig in einer BH-Prüfung starten und den entsprechenden Nachweis der Sachkunde nicht erbringen, haben sich am Tag der Veranstaltung dem amtierenden Leistungsrichter zur schriftlichen Überprüfung ihrer Sachkunde erfolgreich zu stellen, bevor sie mit ihrem Hund im praktischen Teil überprüft werden.

Unterordnung – Übungsdarstellung:

Nachfolgende fünf Übungen sind nach einem festgelegten Schema auf dem Übungsgelände vorzuführen:

1. Leinenführigkeit (Hörzeichen „Fuß“),
2. Freifolge (Hörzeichen: „Fuß“),
3. Sitz aus der Bewegung (Hörzeichen: „Fuß“ und „Sitz“),
4. Ablegen in Verbindung mit Herankommen (Hörzeichen: „Fuß“, „Platz“ und „Hier oder Hundename“),
5. Ablegen unter Ablenkung (Hörzeichen: „Platz“ und „Sitz“).

Prüfung im Verkehr:

Die Durchführung der Prüfung im Verkehr dient der Überprüfung des Hundes bzgl. seines Sozialverhaltens gegenüber Mensch und Tier sowie seiner Umweltsicherheit. Die einzelnen durch den Leistungsrichter variierbaren Übungen werden im öffentlichen Verkehrsraum (Straßen, Wege oder Plätze) mit mäßigem Verkehr durchgeführt. In diesem Teil kann beispielsweise geprüft werden:

- Begegnung mit Personengruppe,
- Begegnung mit Radfahrern,
- Begegnung mit Autos,
- Begegnung mit Joggern oder Inline Skatern,
- Begegnung mit anderen Hunden und
- Verhalten des kurzfristig im Verkehr alleingelassenen Hundes.

Loben:

Das Loben des Hundes ist nach jeder beendeten Übung und nur in der so genannten Grundstellung erlaubt. Zwischen Lob und Neubeginn ist ein deutlicher Zeitabstand (3 Sek.) einzuhalten. Jegliche Futtergabe und das Spielen ist während der Prüfung nicht gestattet.

Weitere Prüfungsarten beim VDH:

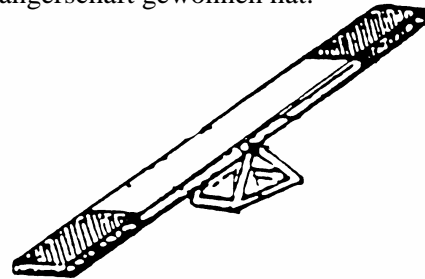
Vielseitigkeitsprüfung für Gebrauchshunde (VPG A und VPG 1-3), Fährtenhundprüfung (FH 1-3), Wachhundprüfung (WH), Stöberprüfung (STP 1-3) und Rettungshund-Tauglichkeitsprüfung (RTP).

Agility

„Was ist eigentlich Agility?“

Agility, zu deutsch Behändigkeit, Gewandtheit, ist eine aus England kommende Hundesportart, die vor allem in den westeuropäischen Ländern eine große Anhängerschaft gewonnen hat.

Agility ist ein Freizeitsport für Hund und Mensch, in dessen Mittelpunkt eine Hindernisparcours steht, den es zu überwinden gilt. Es ist eine Disziplin, die allen Hunden, egal ob groß oder klein, offen steht. Sie besteht darin, die Hunde verschiedene Hindernisse überwinden zu lassen, mit der Absicht, ihre Intelligenz und ihre Gewandtheit zu erproben. Diese Disziplin setzt eine gute Harmonie zwischen dem Hund und seinem Führer voraus. Es ist also notwendig, dass der Hundeführer die elementaren Grundlagen von Erziehung und Gehorsam besitzt.

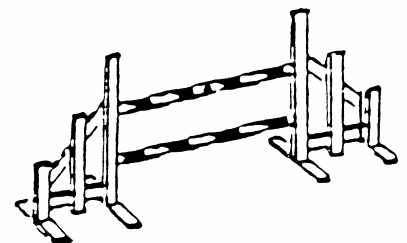
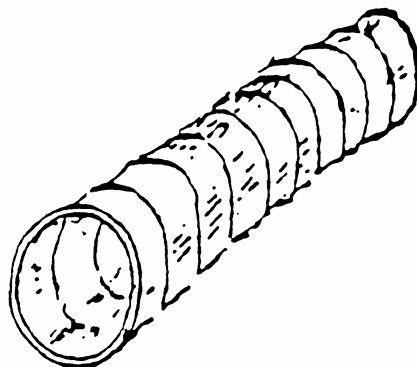
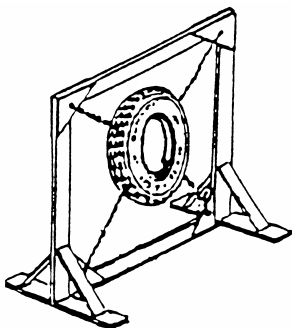


„Zur Geschichte der Hundesportart Agility:“

Parallel zum Breitensport entwickelte sich im hundenährischen England das „Handling“, bei dem Hundebesitzer die gegenseitige Harmonie im Mensch-Tier-Verhältnis demonstrierten. 1977 wurde dann anlässlich der Crufts Dog Show das heutige Agility erfunden. John Varley, Mitglied des Entertaining-Komitees von Crufts, baute, um den Besuchern mehr Unterhaltung zu bieten, einen Pferdeparcours mit leicht abgewandelten Hindernissen auf und war überrascht von der sensationellen Resonanz der Darbietung. Fünf Jahre später entstanden die ersten Agility-Vereine in England, deren Mitgliederzahl rasant wuchs.

1988 wurde Agility erstmals im deutschsprachigen Raum als neue Hundesportart akzeptiert. Anlässlich der IHA (Internationale Hundeausstellung) in Genf wurde die erste inoffizielle Agility-Europameisterschaft durchgeführt. Noch im selben Jahr erarbeitete die Société Centrale Canine aus Frankreich ein Agility-Reglement.

1991 wurde dieses Reglement durch die FCI (Fédération Cynologique Internationale, Dachorganisation der Hundeverbände) offiziell anerkannt und für alle dieser Organisationen angeschlossenen Länder rechtskräftig. Mittlerweile wurde es jedoch überarbeitet und den Fähigkeiten der Hunde besser angepasst.



„Und welche Hindernisse gibt es nun bei dieser Sportart?“

Die durch die F.C.I (Fédération Cynologique Internationale) anerkannten Hindernisse beim Agility sind folgende:

Da sind zum einen die unterschiedlichen Sprunghindernisse, das heißt die verschiedenen Hürden, das Viadukt/die Mauer, der Reifen und der Weitsprung. Dann gibt es die sogenannten Kontaktzonenhindernisse, zu diesen zählen die Wippe, die Schrägwand und der Laufsteg. Des Weiteren kommen dann noch folgende Hindernisse zum Einsatz: der feste Tunnel, der Sack-Stofftunnel, der Tisch und selbstverständlich noch der Slalom.

„Agility beim VdH Dreieichenhain“

Fünzig Jahre haben wir gebraucht, aber rechtzeitig zum Jubiläum des VdH Dreieichenhain e.V. war es soweit: seit Anfang November 1998 wird auch bei uns Agility angeboten.

Zu den Voraussetzungen:

Hat Ihr Hund noch keine Erfahrungen mit der Sportart Agility gemacht, dann müssen Sie zuerst mit ihm an einem unserer Anfängerkurse teilnehmen. Hier lernt Ihr Vierbeiner erst einmal alle Geräte kennen und lieben.

Vielleicht trainieren Sie aber schon mit Ihrem Hund oder haben mit ihm sogar schon an Agility-Turnieren teilgenommen, dann werden Sie von unseren Trainern nach dem Können von Ihrem Vierbeiner in die entsprechende Trainingsgruppe eingeteilt.

Um an einem Anfängerkurs teilnehmen oder um in den anderen Gruppen mittrainieren zu können, müssen Sie bzw. Ihr Hund mindestens folgendes erfüllen:

1. Ihr Hund sollte die grundlegenden Kommandos zuverlässig beherrschen, da die Kursstunden ohne Leine und Halsband durchgeführt werden.
2. Mindestalter 15 Monate (bei kleinwüchsigen Hunden: 12 Monate).
3. Ihr Hund darf keinerlei Probleme mit seinem Bewegungsapparat (z.B. Hüftgelenk) haben.
4. Ihr Vierbeiner sollte verträglich mit anderen Hunden und auch Menschen sein und
5. muss über eine gültige Tollwutimpfung verfügen.
6. Für jeden teilnehmenden Hund muss eine gültige Haftpflichtversicherung abgeschlossen sein.
7. Kinder unter 14 Jahren können nur in Begleitung eines Erziehungsberechtigten teilnehmen.

Und was sollten Sie zum Training mitbringen?

Zur jeder Trainingsstunde sind ein Spielzeug, zum Beispiel ein Ball, und Leckerle mitzubringen. Vergessen Sie ebenfalls nicht Ihren Hund sowie gute Laune und Humor.

Obedience

„Wann trainieren wir Obedience bei uns im Verein?“

Auch wir konnten uns dieser wirklich tollen Hundesportart nicht verschließen und so bieten wir nun mehr seit Februar 2001 ebenfalls Obedience an.

Voraussetzung für die Teilnahme an unserem Obedience-Training ist die erfolgreich bestandene Begleithundeprüfung (BH).

Unser Obedience-Training findet immer Samstags statt, und zwar von 16.15 bis 17.30 Uhr.

Wobei jeden 1. und 3. sowie eventuellen 5. Samstag das Obedience-Training als geführtes Training für alle (Anfänger & Fortgeschrittene) verläuft. Jeden 2. und 4. Samstag hingegen findet in dieser Zeit ein so genanntes freies Training statt, das den Prüflingen und Prüfungsinteressierten vorbehalten bleibt. Selbstverständlich sind auch im freien Training die Trainer anwesend, generell ist hier aber wesentlich mehr Selbständigkeit erforderlich.

Nicht-Mitgliedern bieten wir die Möglichkeit mittels Erwerb von 10er Karten à 50,00 Euro in diesen Sportbereich reinzuschnuppern, ohne dass eine Mitgliedschaft nötig wäre..

Nähere Informationen gibt es bei Franziska Siebert ☎ (06102) 52813.

„Geschichte und Definition / Obedience - die etwas andere Sportart“

Obedience ist eine in Deutschland noch recht junge Sportart, die ihren Ursprung in England hat und dort sowie in den skandinavischen Ländern, in Dänemark und Holland schon seit vielen Jahren - zum Teil schon seit mehr als 50 Jahren - erfolgreich praktiziert wird.

Das Wort "Obedience" kommt aus dem Englischen und bedeutet übersetzt "Gehorsam".

In dieser Sportart wird versucht, dem Hund ein kooperatives und kontrolliertes Verhalten beizubringen. Besonderer Wert wird dabei auf den guten und harmonischen Kontakt zwischen Hund und Hundeführer, auf exakte Ausführung der Übung sowie auf das bereitwillige und vor allen Dingen freudige Gehorchen des Hundes gelegt, auch wenn sich dieser bei manchen Übungen in einem Abstand von bis zu 20 m vom Hundeführer befindet.

Zusammengefasst könnte man sagen, Obedience bedeutet freudvolle Perfektion in jeder Bewegung von Hund und Mensch.

Neben den gängigen Unterordnungsübungen wie Sitz, Platz, Fuß und Bleib gehören zum Obedience-Sport weiterhin Übungen wie das Apportieren verschiedener Apportel, Freisprung über eine Hürde, Apport über eine Hürde, Apport mit Richtungsanweisung, Steh, Distanzkontrolle, Vorausschicken und Vorausschicken mit Richtungsanweisung, Ablage außer Sicht des Hundeführers, Abrufen mit Stehen und Hinlegen sowie die Geruchsunterscheidung (hierbei muss der Hund aus mehreren gleichartigen Gegenständen, die auf dem Boden ausliegen, denjenigen herausfinden, der den Geruch des Hundeführers trägt).

In einer Obedience-Prüfung werden nicht stur nach "Schema F" bestimmte Schrittfolgen, Richtungswechsel etc. gelaufen, sondern der Ringsteward (= Helfer des Leistungsrichters) sagt während der Prüfung die einzelnen Gangarten, Stopps sowie die Rechts-, Links- und Kehrtwendungen an. Der Hund bleibt so beim Arbeiten aufmerksam, da er nie weiß, was als nächstes folgt.

Bewertet wird zudem auch der Umgang zwischen Mensch und Hund.

„Eignung und Training“

Eignung des Hundes:

Obedience eignet sich grundsätzlich für jeden Hund, gleich welcher Größe, Rasse oder Mischung, ist aber auch gerade für die Hunde interessant, die aufgrund ihrer Größe, Rasse/Rassenzusammensetzung oder Gesundheit für andere Sportarten nicht geeignet sind und bietet hier dem Hund eine tolle Möglichkeit, sich sinnvoll zu beschäftigen.

Eignung des Menschen:

Obedience ist das Richtige für jeden Hundebesitzer, der daran interessiert ist, mit seinem Hund zusammen eine vielseitige, interessante Sportart zu erlernen. Obedience erfordert aber auch sehr viel Geduld vom Menschen. Wer hier zu schnell vorgeht, wird keine guten Ergebnisse erzielen.

Die Grundlagen für das Obedience-Training sind "Hundeverständnis", Geduld, Leckerli/Spielzeug, eine gewisse Portion Humor und viel Freude an der Hundeausbildung.

Training:

Als Trainingsmethode bewährt hat sich in dieser Sportart ganz besonders das Clickertraining, zwingend ist es aber natürlich nicht.

Die eigentlichen Lernabschnitte werden kurz gehalten und durch Spielen oder Leckerlies belohnt. In jeder Übungsstunde wird jeweils eine unterschiedliche Auswahl aus den Übungen der 4 verschiedenen Obedience-Leistungsklassen trainiert, angepasst an den Leistungsstand des jeweiligen Hundes und seines Besitzers. Langeweile beim Hund und beim Besitzer sowie ein automatisches Abspulen der Übung soll so verhindert werden.

Es gilt, den Teamgeist im Hund zu wecken und ihn dazu zu bewegen, mitmachen zu wollen.

„Obedience-Prüfungen“

Obedience Prüfungen werden in 4 Leistungsklassen angeboten:

- Beginner-Klasse
- Klasse 1
- Klasse 2
- Klasse 3

Voraussetzung für die Teilnahme an einer Prüfung ist:

- eine erfolgreich abgelegte VDH-Begleithunde-Prüfung
- die gültige Mitgliedschaft in einem VDH-Mitgliedsverein
- die jährlich durchgeführte Impfung
- eine Haftpflichtversicherung
- die Tätowierung oder Chip
- sowie ein bestimmtes Zulassungsalter:
 - Beginner-Klasse: 15 Monate
 - Klasse 1: 15 Monate
 - Klasse 2: 16 Monate
 - Klasse 3: 17 Monate

Die Durchführung in den Klassen Beginner, Klasse 1 und 2 wird durch die VDH-Obedience-Prüfungsordnung geregelt. Die Klasse 3 wird durch das FCI-Reglement vorgegeben und entspricht der FCI Internationale-Obedience-Klasse.

Für jede Übung, egal welcher Klasse, können maximal 10 Wertungspunkte vergeben werden, die mit dem Koeffizienten der jeweiligen Übung gewichtet werden.

Bestanden wird eine Prüfung ab 192 Punkten und in der Beginnerklasse zusätzlich durch Erreichen von jeweils mindestens 5 Punkten in den durch (*) gekennzeichneten Pflichtübungen.

Aber erst nach dem Erreichen von 256 Punkten ("Vorzüglich") kann man in die nächst höhere Klasse aufsteigen. Ist man einmal in der nächst höheren Klasse gestartet, ist - anders als im Agility - ein Zurückstufen des Hundes nicht mehr möglich

Flyball

„Flyball beim VdH Dreieichenhain e.V. „

Seit 04. Juni 2007 ist es nun auch bei uns soweit: wir haben die noch recht junge Hundesportart Flyball bei uns in das Sportprogramm mit aufgenommen. Anfänger und Fortgeschrittene trainieren immer dienstags: von 18.45 bis 20.00 Uhr.

Mitzubringen sind:

- Ein Brustgeschirr für den Hund
- Ein Lieblingsspielzeug und/oder Lieblingsleckerlis
- Und natürlich ganz viel Spaß und Interesse an dieser jungen Sportart

Teilnahmebedingungen:

- Der Hund sollte ein wenig ballverrückt sein und apportieren können
- Ein gewisser Grundgehorsam des Hundes muss sein (!)
- Ebenso die absolute Verträglichkeit mit anderen Hunden (!)
- Das Mindestalter beträgt 12 Monate
- Der Hund darf keine Probleme mit dem Bewegungsapparat haben

„Was ist Flyball?

In den 70er Jahren in Amerika erfunden - heute in einigen Ländern der Erde bekannt und beliebt. Für Deutschland gibt seit 2005 ein offizielles Regelwerk.

Bei Flyball ("Flugball") handelt es sich um einen Mannschaftssport. Ein Team setzt sich aus vier Hunden zusammen. Flyball wird dabei in Form eines Staffellaufs über vier Hürden absolviert. Wobei der Hund derjenige ist, der rennt - nicht sein Besitzer.

Wesentliches Element bei diesem Sport ist die so genannte Flyballbox. Diese - geladen mit einem Ball - muss der Hund, nachdem er die vier Hürden absolviert hat, mit seinen Pfoten niederdrücken und aus dem Lauf heraus den Ball, der von der Flyballbox ausgeworfen wird, aufnehmen. Dann geht es mit dem Ball im Maul zurück über die vier Hürden und der nächste Hund ist an der Reihe - das Ganze auf Zeit und im direkten Wettkampf mit einer zweiten Mannschaft.

Bei unserem Training kommt als Flyballbox eine Doppellochbox zum Einsatz, die für die so genannte "Schwimmerwende" ausgerichtet ist. Dabei laufen die Hunde in einer Kurve über die Box und fangen gleichzeitig den Ball. Diese neuen Boxen sind gegenüber den alten Versionen wesentlich schonender für die Gelenke unserer Vierbeiner. Des Weiteren werden die Hunde durch die Schwimmerwende viel schneller, da sie nicht mehr abbremsen müssen und sie sich sogar noch von der Box mit den Hinterläufen abdrücken können.